



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Landestarifgemeinschaft in den Landesverbänden Baden-Württemberg e.V.  
und Badisches Rotes Kreuz e.V. Badstraße 39/41 70732 Stuttgart

**Landestarifgemeinschaft**

in den DRK-Landesverbänden  
Baden-Württemberg e.V. und  
Badisches Kreuz e.V.

Badstraße 39/41  
70372 Stuttgart

Elke Metzger  
Geschäftsführerin

Tel. 0711 / 5505-177  
Fax 0711 / 5505-118  
[e.metzger@drk-bw.de](mailto:e.metzger@drk-bw.de)

Ingeborg Hofmeister  
Sekretariat

Tel. 0711 / 5505-117  
Fax 0711 / 5505-118  
[i.hofmeister@drk-bw.de](mailto:i.hofmeister@drk-bw.de)

# Presseinformation

**der Landestarifgemeinschaft in den DRK-  
Landesverbänden Baden-Württemberg e.V. und  
Badisches Rotes Kreuz e.V.**

## **Rotes Kreuz fordert Verhandlungen statt Streiks im Rettungsdienst**

Stuttgart, 25. 3. 2008

**Die Vertreter des Arbeitgeberverbandes des Roten Kreuzes (DRK) in Baden-Württemberg fordern die Gewerkschaft ver.di auf, die Tarifverhandlungen für die Mitarbeiter des Roten Kreuzes wieder auf zu nehmen, statt den Rettungsdienst mit Warnstreiks zu beeinträchtigen. Ver.di hat für den 27. März landesweit zu erneuten Warnstreiks in den DRK-Rettungsdiensten und DRK-Einrichtungen aufgerufen.**

Mehrfach erhöhte Angebote der DRK-Bundestarifgemeinschaft habe ver.di als „nicht verhandelbar“ zurückgewiesen. Zuletzt wurde eine Entgelterhöhung von 3,1 %, die Beibehaltung von Jahressonderzahlungen und eine sukzessive Erhöhung der Arbeitszeit auf 40 Stunden angeboten. Die Forderung von ver.di nach einer linearen Erhöhung der Gehälter von 9,6 % bei einer Laufzeit von 24 Monaten sowie Beibehaltung der Arbeitszeit von derzeit 38,50 Stunden bezeichnet der Vorsitzende, der DRK-Landestarifgemeinschaft, Rechtsanwalt Armin Welteroth aus Waldkirch, als „jenseits des Machbaren“.

„Wir möchten auch, dass die Mitarbeiter eine angemessene Gehaltserhöhung erhalten“, so Welteroth. Allerdings sei das DRK im Rettungsdienst nicht frei in der Lohngestaltung. Die Einnahmen im Rettungsdienst werden aufgrund der Gesetzeslage wesentlich von den Krankenkassen („Kostenträ-

ger“) bestimmt. Diese erhöhen jedoch die jährlichen Budgets nur entsprechend der vom Gesundheitsministerium festgelegten Grundlohnsummensteigerung. Für das Jahr 2008 gilt eine Grundlohnsummensteigerung von 0,64 % - jede Lohnerhöhung darüber hinaus führt unweigerlich zu einem Defizit. „Wenn wir auch nur annähernd die Forderung von ver.di erfüllen, gefährden wir die wirtschaftliche Existenz des Rettungsdienstes im Roten Kreuz“, so LTG-Geschäftsführerin Elke Metzger.

Die vom Streik betroffenen DRK-Kreisverbände werden die Notfallversorgung der Bevölkerung im Rettungsdienst und Krankentransport in jedem Falle sicherstellen. Wenn nötig, wird das DRK, wie bereits in Göppingen und Balingen geschehen, ver.di mit einstweiligen Verfügungen zwingen, Notdienste zu gewährleisten. Metzger: „Bei allem Verständnis für die Interessen der Mitarbeiter, müssen wir der Notfallversorgung der Bevölkerung Priorität einräumen.“

Bundes- und Landestarifgemeinschaft möchten die Auseinandersetzung nicht verschärfen. Es ist ver.di nochmals ein verbessertes Angebot unterbreitet worden mit der Aufforderung, am 14./15.04.2008 die Tarifverhandlungen fortzuführen. „ver.di sollte auch im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beim DRK einen sicheren Arbeitsplatz haben, an einem zeitnahen Abschluss interessiert sein,“ so Metzger und Welteroth.

Das DRK wird sich zudem auf der politischen Ebene einsetzen, dass zukünftig bei Festlegung der Grundlohnsummensteigerung die Realitäten berücksichtigt werden. Es erscheint zunehmend fragwürdig, wenn Politiker in Berlin und Stuttgart deutliche Lohnerhöhungen fordern, und dies gleichzeitig durch Beschlüsse in der Gesundheitspolitik unmöglich machen. „Die Finanzierungsprobleme im Gesundheitswesen dürfen nicht länger auf dem Rücken der Leistungsträger und deren Mitarbeiter ausgetragen werden. „Insofern sollten DRK und ver.di an einem Strang ziehen und Druck auf die zuständigen Abgeordneten und Minister ausüben,“ so die Verantwortlichen in der Landestarifgemeinschaft.

Dieser Text ist für Sie hinterlegt unter: <http://www.drk-bw.de>